



VEREINIGUNG ZUM SCHUTZ VON WILD- UND NUTZTIEREN VOR GROSSRAUBTIEREN IM KANTON BERN

7. Juli 2020

Medienmitteilung: Wolf reisst Ziege – es reicht!

Es reicht. Erneut musste ein Tierbesitzer im Kanton Bern, Alp Schöriz, Gemeinde Horrenbach-Buchen, den brutalen Tod einer Ziege durch einen Wolf hinnehmen. Eine Entschädigung ist ein schwacher Trost für seine maximum punktierte Saanenziege und für die schockierenden Bilder dieses grausamen Fundes.

Michael Oesch, der Besitzer der Alp, machte am Montagmorgen einen grausamen Fund: Zäune sind zerstört, die Kühe und Rinder irrten wild umher und ein Wolf hatte eine maximum punktierte Saanenziege, 50 m oberhalb der Sennhütte gerissen. Der Besitzer der Ziege, Bruno Saurer aus Tschingel, wurde umgehend informiert und er eilte zu seiner toten Ziege. Ihre fehlte ein Bein und sie wurde mehrere Meter weit verschleppt. Die Ziege sömmerte mit ihren Artgenossen in der Gemeinde Horrenbach-Buchen, und wurde nun Opfer des Wolfes. Bruno Saurer verständigte sofort den Wildhüter der Region und entnahm fachgerecht DNA-Proben. Er staunte nicht schlecht, als er vom Wildhüter erfuhr, dass die DNA-Proben seiner Ziege scheinbar auf direktem Weg zu KORA (Raubtierökologie und Wildtiermanagement) gelangen würden. Diese würde dann entscheiden, ob die Proben zur Analyse weitergeleitet würden oder nicht, da man aktuell immer noch davon ausgehe, dass in dieser Region der M76 sein Unwesen treiben würde.

Der obenstehende Fall zeigt, dass es am 27. September 2020 unbedingt ein Ja zum Jagdgesetz braucht. Mit dem revidierten Jagdgesetz erhalten die Kantone mehr Kompetenz und Autonomie. Das revidierte Gesetz erlaubt den Kantonen unter bestimmten Bedingungen, Wolfsrudel vorausschauend zu regulieren. Bei Gefährdung von Schafsherden oder bei Gefährdung des Menschen dürfen einige Jungwölfe zum Abschuss freigegeben werden, noch bevor ein Schaden entsteht. Das revidierte Jagdgesetz ermöglicht ein ausgewogenes Nebeneinander.

Viele Bauern halten keine Tiere mehr aus Angst vor Wolfsrissen. Mit der Alpbewirtschaftung leisten die Landwirte einen grossen Beitrag zur Biodiversität. Die Zucht von einheimischen Ziegen, Schafen und Kühe gehört zu unserer Tradition und zu unserem schweizerischen Kulturgut. Wie können Züchter wie Bruno Saurer den Schutz und Fortbestand ihrer Tiere auf der Alp gewährleisten, wenn diese trotz Schutzmassnahmen auf brutalste Art und Weise dem Wolf zum Opfer fallen? Wo bleibt der Tierschutz, der sich für das Wohl unserer Nutztiere in den Berggebieten einsetzt? Die Vereinigung zum Schutz von Wild- und Nutztieren im Kanton Bern setzt sich für ein Ja zum Jagdgesetz ein, damit die Wölfe in der Schweiz endlich durch die Kantone vorausschauend reguliert werden können - zum Schutz der Nutz- und Wildtiere aber auch der Menschen.



Freundliche Grüsse

Thomas Knutti, Präsident, Vereinigung zum Schutz von Wild- und Nutztieren im Kanton Bern

079/ 310 60 13

Beatrice Gyax Frei, Sekretärin, Vereinigung zum Schutz von Wild- und Nutztieren im Kanton Bern

079/ 693 00 60